

S&P Global Dienstleistungsindex Deutschland

Abwärtstrend im Sektorservice setzt sich auch im Oktober fort

Ergebnisse auf einen Blick

Geschäftstätigkeit erneut rückläufig, obgleich weniger stark

Kosten steigen kontinuierlich in die Höhe

Weiterer Jobaufbau trotz Zurückhaltung bei Neueinstellungen

Auch der Oktober war für die Serviceanbieter Deutschlands ein äußerst schwieriger Monat. So signalisieren die jüngsten Daten, dass der Sektor nicht nur weiterhin in der Schrumpfungzone verharrte, sondern auch dass die Branchenakteure erneut mit explodierenden Kosten konfrontiert waren. Allerdings schwächten sich die Kontraktionsraten für Geschäftstätigkeit und Auftragseingang jeweils leicht ab und die Dienstleister äußerten sich etwas weniger pessimistisch über die Geschäftslage binnen Jahresfrist.

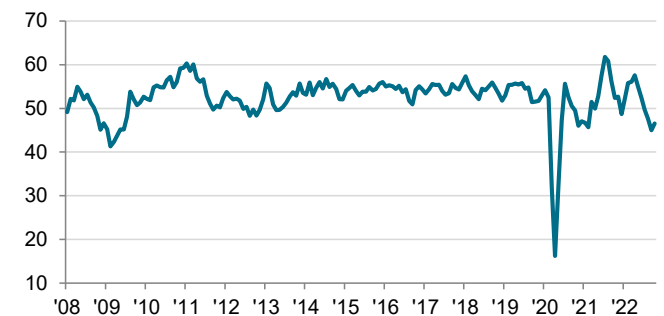
Der finale und saisonbereinigte S&P Global Service-Index Geschäftstätigkeit notierte im Oktober mit 46,5 Punkten den vierten Monat in Folge unter der 50er-Schwelle, ab der Wachstum angezeigt wird. Wenngleich der aktuelle Wert damit nach wie vor ein solides Minus ausweist, steht er doch für eine Verbesserung im Vergleich zum Vormonat, als der Index mit 45,0 Punkten noch auf ein 28-Monatstief gefallen war.

Wo Einbußen verbucht wurden, führten die Umfrageteilnehmer diese oftmals auf die schwache Nachfrage zurück. Die wirtschaftliche Unsicherheit unter den Kunden, die hohe Inflation, galoppierende Energiepreise und steigende Zinsen wirkten sich dabei allesamt negativ aus. Dementsprechend gingen die Neuaufträge im Berichtsmonat zum fünften Mal hintereinander zurück, wenn auch weniger stark als noch im September und dennoch mit einer seit Februar 2021 nie dagewesenen Rate. Beim Exportgeschäft wurden ebenfalls wieder - obgleich etwas geringere - Verluste verzeichnet.

Viele Befragte rechnen auch in den kommenden zwölf Monaten mit herausfordernden Rahmenbedingungen, weswegen die Mehrheit davon ausgeht, dass es in puncto Performance eher bergab als bergauf gehen wird. Nachdem die Aussichten im Vormonat bereits so pessimistisch ausgefallen waren, wie seit Ausbruch der Pandemie nicht mehr, blieben sie auch zu Beginn des vierten Quartals noch getrübt.

Die meisten Sorgen bereitete den Unternehmen der andauernde Inflationsdruck, insbesondere aufgrund der haussierenden Energiepreise. Die Teuerungsrate auf Kostenseite beschleunigte sich im Oktober so sehr wie seit vier Monaten nicht und war

S&P Global Index Geschäftstätigkeit im Dienstleistungssektor
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.
Datenerhebung: 12. - 26. Oktober 2022.

Kommentar

Phil Smith, Economics Associate Director bei S&P Global Market Intelligence, kommentiert die aktuellen Umfrageergebnisse:

„Dass die deutsche Wirtschaft im vierten Quartal schrumpfen wird, scheint mittlerweile unausweichlich. So signalisieren die Oktober-Daten, dass sich die branchenübergreifende Nachfrageflaute nach wie vor negativ sowohl auf die Industrieproduktion als auch auf die Sektorservice-Performance auswirkt. Die gefährliche Mischung aus hoher Inflation, haussierenden Energiepreisen, steigenden Zinsen und zunehmender Unsicherheit veranlasste Privathaushalte wie auch Unternehmen dazu, ihre Ausgaben zu kürzen.“

Positiv festzuhalten bleibt, dass sich die Kontraktionsrate bei den Dienstleistern zumindest etwas abgeschwächt hat und die Firmen hier weniger pessimistisch in ihre geschäftliche Zukunft schauen als noch im September, als die Schließung der Gaspipeline Nord Stream 1 für einen Schockmoment gesorgt hatte.“

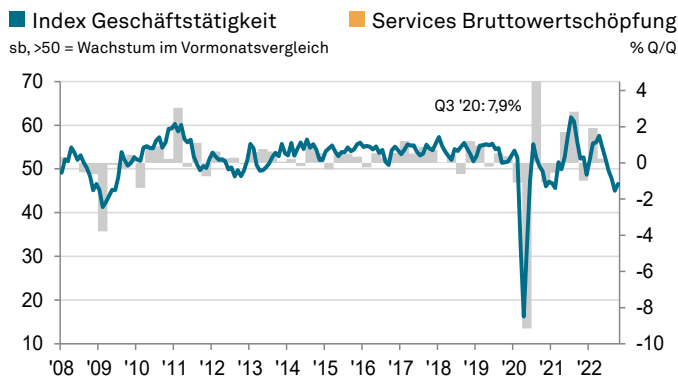
Derweil gab es an der Kostenfront leider keinen Grund zum Aufatmen, denn die Teuerungsrate der Einkaufspreise hat sich sogar nochmals beschleunigt, was nicht zuletzt auf die Energiekrise, wachsende Löhne und Gehälter sowie den höheren Finanzierungsaufwand zurückzuführen war.“

Verständlicherweise ließen die Serviceanbieter in Anbetracht des anhaltenden Kostendrucks und der düsteren Konjunkturaussichten bei Neueinstellungen verstärkt Vorsicht walten. Der Index Beschäftigung ist im Gegensatz zu den Kennzahlen für Geschäftstätigkeit und Jahresausblick bislang zwar noch nicht in den roten Bereich gerutscht, allerdings handelt es sich bei dem aktuellen Wert um den niedrigsten seit September 2020 – ein Anzeichen dafür, dass immer weniger freie Stellen besetzt werden.“

damit eine der höchsten der Umfragegeschichte (seit 1997). Neben den hohen Ausgaben für Energie berichteten viele von gestiegenen Löhnen, Gehältern und Zinsen.

Erwartungsgemäß waren die Bemühungen groß, die Kostenlast an die Kundschaft weiterzugeben, weswegen eine Vielzahl der Firmen ihre im Durchschnitt erhobenen Angebotspreise erhöhte. Im Gegensatz zu den Einkaufspreisen verlangsamte sich die Steigerungsrate hier angesichts des sich abschwächenden Marktumfelds verglichen mit der von September.

Trotz der stark rückläufigen Geschäftstätigkeit und der in die Höhe schnellenden Ausgaben erwies sich der Arbeitsmarkt weiterhin als widerstandsfähig, sodass der entsprechende Index noch immer knapp oberhalb der Wachstumsschwelle rangiert. Allerdings gab es Anzeichen dafür, dass die Manager bei Neueinstellungen zunehmend Vorsicht walten lassen, denn der Stellenaufbau hat zum vierten Mal in den vergangenen fünf Monaten nachgelassen und ist auf den niedrigsten Wert seit etwas über zwei Jahren gesunken. Dass im Oktober erneut viele unerledigte Projekte und Aufträge abgearbeitet wurden, lässt dabei auf ein Abklingen der Kapazitätsengpässe schließen.



Quellen: S&P Global, Statistisches Bundesamt.

S&P Global Deutschland Composite-PMI™

Sektorübergreifende Talfahrt der deutschen Wirtschaft im Oktober

Mit aktuell 45,1 Punkten rutschte der S&P Global Deutschland Composite-PMI* im Oktober nach 45,7 im Vormonat nochmals tiefer in den roten Bereich, und zwar auf den niedrigsten Wert seit Mai 2020.

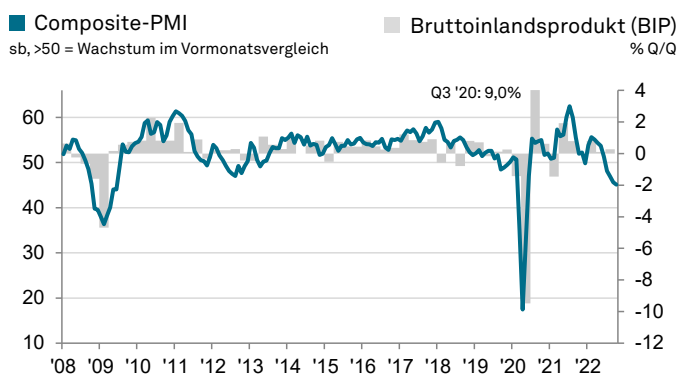
Wie die jüngsten Daten zeigen, hielten die Abwärtstrends bei der Industrieproduktion sowie bei der Geschäftstätigkeit der Serviceanbieter weiter an. Das Minus bei den Dienstleistern schwächte sich allerdings etwas ab, weswegen die Verschlechterung der Privatsektor-Performance als Ganzes einzig und allein den größeren Einbußen im verarbeitenden Gewerbe zuzuschreiben war.

Dass sich die Kontraktionsraten bei den Neuaufträgen insgesamt, beim Auslandsgeschäft und bei den Auftragsbeständen beschleunigt haben, lag ebenfalls am schrumpfenden Industriesektor.

Derweil schwächte sich die Inflation sowohl der Ein- als auch der Verkaufspreise ab und rangierte deutlich unter dem jeweiligen Langzeitdurchschnitt.

Die Aussichten blieben weiterhin pessimistisch, verbesserten sich aber immerhin etwas im Vergleich zu September, als die Stimmung auf ein 28-Monatsstief gefallen war. Allerdings verschleierte der sektorübergreifende Gesamtwert, dass die Hersteller abermals weniger zuversichtlich auf ihre Geschäfte binnen Jahresfrist blickten.

Beim Jobaufbau ging es zumindest weiter - wengleich nur moderat - bergauf.

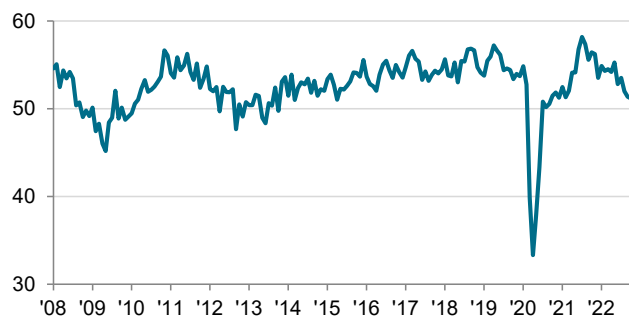


Quellen: S&P Global, Statistisches Bundesamt.

*Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite Index Deutschland ist ein gewichteter Durchschnitt des Produktionsindex der Industrie und des Index Geschäftstätigkeit des Servicesektors.

Index Beschäftigung im Dienstleistungssektor

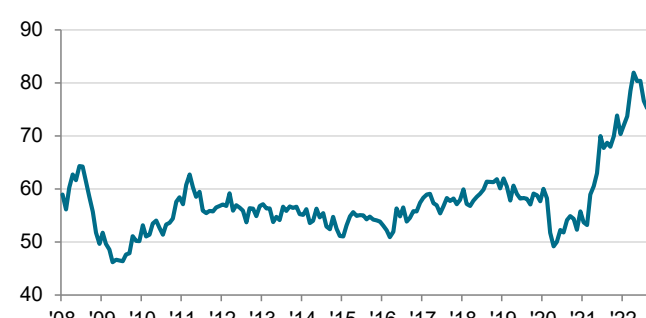
sb, >50 = Wachstum im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Index Einkaufspreise im Dienstleistungssektor

sb, >50 = Inflation im Vormonatsvergleich



Quelle: S&P Global.

Methodik

Der S&P Global Dienstleistungsbericht Deutschland wird von S&P Global aus Antworten auf Fragebögen zusammengestellt, die an ein Panel von ca. 400 Unternehmen des Servicesektors gesendet wurden. Die Umfrage umfasst Verbraucher- (ohne Einzelhandel) und Unternehmensdienstleistungen, sowie weitere Teilsektoren im Transport-, Informations-, Kommunikations-, Finanz-, Versicherungs-, Immobilienbereich. Die Zusammensetzung erfolgt nach detaillierten Zahlen zur Sektor- und Unternehmensgröße, die sich aus dem jeweiligen Anteil am BIP ergeben.

Die Daten werden in der zweiten Monathälfte gesammelt und geben die Veränderung gegenüber dem Vormonat an. Für jede Variable wird ein Diffusionsindex errechnet. Dieser ergibt sich aus der Summe des Prozentsatzes der Firmen, die eine Verbesserung melden und der Hälfte des Prozentsatzes derer, die keine Veränderung der Lage angeben. Die Diffusionsindizes variieren zwischen 0 und 100, wobei ein Wert von 50,0 keine Veränderung gegenüber dem Vormonat bedeutet. Werte über 50,0 signalisieren Verbesserung oder Wachstum, unter 50,0 Verschlechterung oder Rückgang. Zudem werden die Indizes saisonal bereinigt.

Der Hauptindex ist der Index Geschäftstätigkeit, ein Diffusionsindex, der anhand der Frage errechnet wird, wie sich das Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vormonat verändert hat. Der Index Geschäftstätigkeit ist vergleichbar mit dem Index Produktion der Industrie. Er kann auch als "Dienstleistungs-PMI" bezeichnet werden, ist jedoch nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI™) der Industrie vergleichbar.

Die Composite-PMI Indizes sind gewichtete Durchschnittswerte vergleichbarer Industrie- und Dienstleistungsindizes. Die Gewichtung spiegelt dabei die relative Größe des Industrie- und Dienstleistungssektors laut offiziellen BIP-Daten wider. Der Composite-Index kann auch als 'Composite-PMI' bezeichnet werden, er ist aber nicht mit dem Einkaufsmanagerindex (EMI™) der Industrie vergleichbar.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen können aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert werden.

Für weitere Informationen zur Methodik der PMI-Umfragen kontaktieren Sie bitte: economics@ihsmarkit.com

Über S&P Global

S&P Global (NYSE: SPGI) liefert essentielle Informationen und Einblicke. Wir ermöglichen Regierungen, Unternehmen sowie Einzelpersonen mithilfe maßgeschneiderter und zukunftsweisender Daten, Expertisen und vernetzter Technologien, sichere und souveräne Entscheidungen zu treffen. Ob bei der Bewertung neuer Investitionen, der Beratung zu ökologischen und sozialen Aspekten bei der Unternehmensführung oder der Energiewende in den Lieferketten – wir eröffnen neue Möglichkeiten, bieten innovative Lösungsansätze, helfen Herausforderungen zu meistern und beschleunigen so den globalen Fortschritt.

Zu den Kunden von S&P Global zählen viele der weltweit führenden Unternehmen. Diesen stellen wir Bonitätsüberprüfungen, Benchmarks, Analysen und Prozessoptimierungen für die globalen Finanz- und Rohstoffmärkte sowie den Automobilsektor zur Verfügung. Mit jedem unserer Angebote helfen wir den Weltmarktführern, schon heute für morgen zu planen. www.spglobal.com

Lizenzrecht

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte an den Daten liegen bei S&P Global und/oder deren Tochtergesellschaften. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von S&P Global zulässig. S&P Global übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. In keinem Fall haftet S&P Global für besondere, zufällige oder Folgeschäden, die sich aus der Nutzung der Daten ergeben. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken von Markit Economics Limited oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited und/oder deren Tochtergesellschaften.

Diese Inhalte wurden von S&P Global Market Intelligence und nicht von S&P Global Ratings - einer separaten Unternehmenseinheit von S&P Global - veröffentlicht. Die Vervielfältigung von Informationen, Daten oder Materialien, einschließlich Ratings („Inhalte“) in jeglicher Form ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der entsprechenden Unternehmenseinheit zulässig. Diese Unternehmenseinheit, ihre Partner und Lieferanten („Inhaltsanbieter“) garantieren nicht für die Richtigkeit, Angemessenheit, Vollständigkeit, Aktualität oder Verfügbarkeit von Inhalten und sind nicht für Fehler oder Auslassungen (aus Fahrlässigkeit oder sonstigen Gründen) unabhängig von deren Ursache, oder für die Ergebnisse, die sich aus der Nutzung dieser Inhalte ergeben, verantwortlich. In keinem Fall haften Inhaltsanbieter für Schäden, Kosten, Ausgaben, Anwaltskosten oder Verluste (einschließlich entgangener Einnahmen oder entgangener Gewinne und Opportunitätskosten) im Zusammenhang mit der Nutzung der Inhalte.

Kontakt

Phil Smith
Economics Associate Director
S&P Global Market Intelligence
T: +44-1491-461-009
phil.smith@spglobal.com

Sabrina Mayeen
Corporate Communications
S&P Global Market Intelligence
T: +44-796-744-7030
sabrina.mayeen@spglobal.com

Wenn Sie keine Pressemitteilung mehr von S&P Global erhalten möchten, kontaktieren Sie bitte katherine.smith@spglobal.com. Unsere Datenschutzbestimmungen finden Sie unter: www.spglobal.com/en/privacy/privacy-policy-german

Flash vs. Finaldaten

Der Servicesektor-Flash basiert auf 82% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Composite-Flash basiert auf 89% der Umfrage-Rückmeldungen.

Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Flash und dem finalen Index Geschäftstätigkeit im deutschen Dienstleistungssektor beträgt seit Januar 2006 -0,1 (0,6 in absoluten Zahlen). Die durchschnittliche Differenz zwischen dem Composite-Flash und dem finalen Composite-Index beträgt seit Januar 2006 0,0 (0,4 in absoluten Zahlen).

Über den BME

Der Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME), 1954 gegründet, ist Dienstleister für rund 9750 Einzel- und Firmenmitglieder, darunter Mittelständler sowie die Top-200-Unternehmen Deutschlands. Der BME fördert als Netzwerkgestalter den Erfahrungsaustausch für Unternehmen und Wissenschaft, für die Beschaffungs- und für die Anbieterseite. Der Verband ist offen für alle Branchen, Unternehmenstypen und Sektoren (Industrie, Handel, Banken/Versicherungen, öffentliche Auftraggeber, Dienstleister etc.).

Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME)
Frankfurter Str. 27
65760 Eschborn
GERMANY

Kontakt: Frank Rösch, Pressesprecher
E-mail: frank.roesch@bme.de Internet: www.bme.de

Über den PMI

Die Umfragen zum Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®) sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. www.ihsmarkit.com/products/pmi.html